

Die ersten Darlehn erhielten:

1. Wwe. Kaufmann C. Grundmann in Unna
2. Bäcker H. Kurdelbusch in Unna
3. Bergmann H. Kreigenfeld in Afferde
4. Tagelöhner D. Meininghaus in Uelzen.

Beim Kassenabschluß am 31. Dezember 1865 ergab sich schon ein Spareinlagenbestand von 36 515,11 Mk. Die erste Million Spareinlagen wurde 1872 überschritten. In diesem Jahr trat auch ein Wechsel in der Person des Sparkassenleiters ein. An Stelle des Rendanten Ketting wurde Caspar Herlemann zum Rendanten gewählt und die Kasse zur Hertingerstraße 1 (jetzt Wirtschaft Scheve) verlegt, 20 Jahre hat Rendant Herlemann die Geschäfte der Amtssparkasse geführt. Während dieser Zeit mußte das Geschäftslokal noch zweimal gewechselt werden. Am 3. März 1880 erfolgte die Verlegung nach Flügelstraße (jetzt Besetzung Gottschalk) und am 1. Juli 1888 nach Nordring, jetzt Seltering 9 (Besetzung Dr. Lambardt).

Als am 1. Juli 1892 Rendant Wilhelm Homberg die Leitung der Kasse übernahm, war der Spareinlagenbestand bereits auf fast 6½ Millionen RM. angewachsen. 1898 wurde die Kasse nach Nordring 4 verlegt. Ende des Jahres 1918 wurde bei der Amtssparkasse der Scheckverkehr eingerichtet. Rendant und später Direktor Homberg war 30 Jahre Leiter der Amtssparkasse. Während seiner Tätigkeit stieg der Spareinlagenbestand

Ende 1900 auf 10 346 483,65 Mk.
Ende 1910 auf 16 433 494,78 Mk.
Ende 1914 auf 19 391 610,79 Mk.

Bei seinem Ausscheiden 1921 hatte der Bestand die Höhe von 41 Millionen Mk. erreicht. In dieser Zahl macht sich aber bereits die fortschreitende Inflation bemerkbar. Vom 1. Oktober 1921 bis 31. Oktober 1923 war Direktor Graefe Leiter der Kasse. Die immer mehr eintretende Arbeitsvermehrung erforderte einmal die immer weitere Einstellung von Hilfskräften, zum andern aber auch die Anmietung weiterer Räume für die Scheckabteilung in der Bahnhofstraße. Leider ist der 1923 projektierte Neubau für die Amtssparkasse nicht zur Ausführung gekommen.

Am 1. Dezember 1923, als die Inflation ihren Höhepunkt erreicht hatte, übernahm Direktor Zeppenfeld die Leitung der Amtssparkasse. Wohl keine Zeit ist so schwer für einen Sparkassenleiter gewesen, wie die Zeit nach der Stabilisierung der Mark, galt es doch, das durch die Inflation vollständig zerflossene Sparkapital wieder neu zu sammeln und das alte Vertrauen zur Sparkasse wieder zu erwecken. Die Mühen sind nicht umsonst gewesen. In das Jahr 1924 ging die Amtssparkasse mit einem Einlagenbestand von 4 851,17 GM.

Ende 1926 waren es bereits 2 442 189,71 RM.
„ 1928 = 4 666 237,76 RM.
„ 1930 = 7 032 933,31 „
„ 1933 = 8 512 559,65 „
„ 1936 = 9 384 227,38 „
„ 1938 = 11 150 632,02 „
„ 1939 = 12 284 535,01 „
„ 1940 = 15 668 469,02 „

In den Jahren 1926 und 1927 wurde in der Roonstraße, gegenüber der Reichspost, das neue Sparkassengebäude errichtet und am 1. Juli 1927 bezogen und damit das eigene Heim für die Amtssparkasse geschaffen. Trotz der für die damalige Zeit großzügigen Planung, hat aber die außerordentlich gute und rasche Entwicklung heute schon wieder eine Erweiterung der Geschäftsräume notwendig gemacht. Nach Beendigung des Krieges wird der Frage des Um- und Erweiterungsbaues besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen.

Entwicklung seit Kriegsbeginn.

Die zu Beginn des gegenwärtigen Krieges im September 1939 befürchtete Rückwärtsentwicklung ist nicht eingetreten. Im Gegenteil hat sich erfreulicher Weise gezeigt, daß selbst die sogenannten Angstabhebungen kaum in Erscheinung getreten sind. Lediglich in den ersten Wochen des Krieges sind einige Abhebungen erfolgt, bei denen diese Ursache zu Grunde gelegen haben mag. Dann aber schon zeigte sich eine unverhältnismäßig starke Aufwärtsentwicklung. Zum Teil ist diese natürlich bedingt. Dadurch, daß Ver-